

# FAM Aktuell

Freunde alter Menschen e.V. informieren



Elwine P. (100) und Ricarda R. (25) sind gute Freundinnen

Liebe Freunde alter Menschen,



Klaus Pawletko

## „Tue Gutes und sprich darüber“.

Das haben wir uns mit der ersten Ausgabe von FAM Aktuell, dem Newsletter der Freunde alter Menschen in Deutschland zu Herzen genommen. Wir wollen Sie zukünftig

regelmäßig über die Aktionen von Freunde alter Menschen informieren und Ihnen Einblicke *hinter die Kulissen* unseres Vereins gewähren.

Das vergangene Jahr war für uns sehr ereignisreich: Es begann mit der Verleihung des Altenhilfepreises 2009, mit dem unser *Kiezprojekt Mariendorf* gewürdigt wurde. Ein Artikel in dieser FAM Aktuell-Ausgabe wird dieses Projekt ausführlich beschreiben. Außerdem wurden wir von der Standortinitiative *Deutschland – Land der Ideen* im Rahmen des Wettbewerbs *365 Orte im Land der Ideen* als innovativer Ort ausgewählt.

In diesem Jahr wollen wir uns jedoch nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Wir arrangieren neue Besuchspartnerschaften und laden wieder zu unseren zahlreichen Veranstaltungen ein, für die wir die meisten unserer alten Freunde von zu Hause abholen müssen. Für kleine Höhepunkte sorgen wir wieder durch Ausflüge und eine Sommerreise.

Auch sozialpolitisch geht unser Engagement weiter: In verschiedenen Zusammenhängen treten wir für die Qualitätssicherung in ambulanten betreuten Wohngemeinschaften ein. Außerdem arrangieren wir ein Versöhnungstreffen mit alten Menschen aus Warschau und werden öffentlichkeitswirksam am 1. Oktober, dem Internationalen Tag der älteren Menschen, auf die Situation in unserem Land aufmerksam machen.

Ich hoffe, dass unsere Berichte und Nachrichten für Sie anregend und informativ sein werden. Schreiben Sie uns doch unter [redaktion.aktuell@famev.de](mailto:redaktion.aktuell@famev.de) oder per Post, wie Sie FAM Aktuell finden, was Ihnen fehlt und was wir verbessern können.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen und Kommentare und grüße Sie herzlich bis zur nächsten Ausgabe.

Ihr

Klaus Pawletko  
Geschäftsführer





Margret Geuting (30) und Hannelore Hoyck (80) haben über unseren Verein zueinander gefunden. Besonders gern blättern sie in Fotoalben. „Ich höre Frau Hoyck so gern zu, wenn sie mir von damals erzählt.“

Foto: B.Z. - Sven Meißner

## Einmal in der Woche ist für Hannelore Hoyck und Margret Geuting „Oma-Termin“

Eine unserer zentralen Aktivitäten ist die Vermittlung von Besuchspartnerschaften, also einen Freiwilligen und einen alten Menschen zusammenzubringen. Im Idealfall entwickelt sich daraus eine echte Freundschaft, die bis zum Lebensende des alten Freundes andauert. Wie die gemeinsame Zeit gestaltet wird, bleibt dabei den Partnern selbst überlassen. Um möglichst gute Voraussetzungen für dauerhafte Freundschaften zu schaffen, nehmen sich unsere beiden Koordinatorinnen in Vorgesprächen und Telefonaten viel Zeit und wählen sorgfältig aus, wen sie zusammenbringen. Aktuell begleiten unsere Koordinatorinnen Ursula Heine und Christl Schwarz über 40 solcher „Paare“. In dieser Rubrik stellen wir regelmäßig ein ausgewähltes Paar vor. Den Anfang in unserer ersten Ausgabe machen Hannelore Hoyck (80) und Margret Geuting (30).

Nach dem Tod ihres Mannes im Dezember 2008 suchte Hannelore Hoyck über Freunde alter Menschen Kontakt zu jemandem, der sich ab und zu um sie kümmert. „Ich wollte mich nicht einfach zu Hause verstecken“, so Hannelore Hoyck. Dann passierte, was sie ihr „kleines Wunder“ nennt. Kurze Zeit nach ihrer Anfrage stand das „Wunder“ vor ihrer Tür. Margret, 30 Jahre alt, blond, Veranstaltungskauffrau – „und sehr pünktlich. Darauf lege ich Wert“, sagt Hannelore.

50 Jahre trennen die beiden, doch sie verstanden sich auf Anhieb. „Das passte gleich“, sagt Margret. Sie besucht die alte Freundin ein- bis zweimal in der Woche.

Gleich nach der Arbeit fährt sie zu Hannelore. „Das Tolle dabei ist“, so Margret, „dass wir beide etwas von dem Treffen haben. Ich helfe ihr bei Papierkram oder rette sie, wenn ihr mal wieder jemand einen neuen Telefonvertrag aufgeschwatzt hat. Sie hat mich mit ihrer Lebenserfahrung schon in schwierigen Situationen beraten. Auch passt sie auf, dass ich mich warm anziehe und brav auskurriere, wenn ich mal krank bin“.

Gern besuchen Hannelore und Margret klassische Konzerte. Oft vergessen die beiden, dass sie 50 Jahre trennen. Sie duzen sich übrigens nicht, obwohl sie längst mehr als nur das Ehrenamt verbindet. Sie sind echte Freundinnen geworden.

Mit der Vorstellung von Hannelore und Margret wollen wir einen persönlicheren Eindruck unserer Arbeit vermitteln, die auch Ihre Unterstützung braucht. Denn unser Engagement kostet Geld. Und das wollen wir nicht von unseren alten Freunden. Wir finanzieren uns im Wesentlichen über Spenden und sind dringend auf diese angewiesen.

→ Helfen Sie uns mit einer Spende, viele neue Besuchspartnerschaften zu vermitteln und alte Menschen vor Einsamkeit und Isolation zu bewahren.

Herzlichen Dank sagen wir im Namen unserer alten Freunde!

## Weihnachtsmann bei

## Freunde alter Menschen gesichtet

Freunde alter Menschen organisieren regelmäßig Aktivitäten und Veranstaltungen und ermöglichen unseren alten Freunden, ihre Nachmittage in Gesellschaft anderer zu verbringen. Unser Angebot ist abwechslungsreich und reicht vom gemeinsamen Kaffeeklatsch über den Spielenachmittag bis zu Ausflügen. In dieser Rubrik stellen wir unsere Arbeit näher vor. Den Anfang machen wir, auch wenn es bereits einige Zeit zurückliegt, mit unseren Weihnachtsaktionen.

Für viele alleinlebende alte Menschen kann Weihnachten die traurigste Zeit des Jahres sein und an Heiligabend ist die Einsamkeit besonders deutlich spürbar. Können Sie sich vorstellen, wie es ist, wenn man an diesem Tag keinen Ort hat, wo man hingehört? So erging es vielen unserer alten Freunde, bevor Sie zu uns gekommen sind. Deshalb feiern wir seit vielen Jahren am 24. Dezember gemeinsam mit ihnen den Heiligabend in unseren Treffpunkten. Die Räume wurden von Freiwilligen und Mitarbeitern festlich geschmückt und die alten Freunde mit selbstgebackener Torte, deftigem Braten und – ganz nach Berliner Tradition – mit Kartoffelsalat und Würstchen empfangen.

Für ein weihnachtliches Programm sorgten unter anderem die Mitarbeiter des *Pflegeteams Lebenslust*. Sie erzählten und sangen die Weihnachtsgeschichte nach. Ein Höhepunkt war wie immer die Bescherung. Über das Geschenk freuten sich die alten Freunde besonders, da es oft das einzige ist, das sie zu Weihnachten bekommen. Auch für diejenigen alten Freunde, die nicht persönlich zu unseren Weihnachtsfeiern kamen, nahmen sich unsere Koordinatorinnen und Freiwilligen Zeit – sei es durch einen persönlichen Besuch, ein Telefonat oder durch ein kleines Überraschungsgeschenk.

➔ Bedanken möchten wir uns bei unseren Freiwilligen, unseren Spendern und Förderern, die mit ihrer Zeit und ihrer finanziellen Unterstützung unseren alten Freunden auch in 2009 ein schönes Weihnachtsfest beschert haben.

### Unterstützen Sie uns weiterhin!

Spenden können Sie online unter [www.famev.de](http://www.famev.de) oder auf unser Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft Kto. 314 3601, BLZ 100 205 00.



*Zu einer schönen Weihnachtsfeier gehört auch ein Gläschen Sekt, das hier von unserer Freiwilligen Gunda Düsing gereicht wird.*



*Geschäftsführer Klaus Pawletko und unsere Freiwillige Gunda Düsing sorgten dieses Mal für die Bescherung.*



## Alt werden in der Nachbarschaft – unser Kiezprojekt Mariendorf

Immer mehr Menschen werden immer älter. So lange man gesund, mobil und sozial eingebunden älter wird, ist das kein Problem. Aber Lebenssituationen können sich verändern. Deshalb haben wir seit 2006 in Berlin-Mariendorf gemeinsam mit der Berliner Baugenossenschaft und der Mariendorf-Lichtenrader Baugenossenschaft ein Unterstützungsangebot etabliert, das die Lebenssituation alter Menschen entscheidend verbessert.

Wir beraten und unterstützen alte Menschen, die lebenslang – auch bei Krankheit und Hilfebedürftigkeit – in der eigenen Wohnung bleiben wollen, sowie ihre Nachbarn und Angehörigen. Außerdem bieten wir zahlreiche Aktivitäten in unserem Treffpunkt an. So veranstalten wir mehrmals im Monat Sitzyoga, laden zum Erzählcafé oder Kaffeeklatsch ein und organisieren Vorträge zu verschiedenen Themen, z. B. gesunde Ernährung, Pflegehilfsmittel und Beantragung von Sozialleistungen. Gern und oft werden auch unsere Kochveranstaltungen oder die Spielenachmittage besucht. Ein weiterer Schwerpunkt des *Kiezprojekts* besteht in der Begleitung von Menschen mit Demenz oder anderen psychischen Erkrankungen nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz.

Unsere Koordinatorin *Christl Schwarz* vermittelt im Rahmen dieses Angebots dauerhafte Besuchspartnerschaften, die den Betroffenen Selbstwertgefühl geben und die pflegenden Angehörigen entlasten sollen. So wird z. B. Alma G. (90), die seit über 50 Jahren in einer genossenschaftlichen Wohnung im Kiez lebt, von einer Freiwilligen einmal in der Woche für drei Stunden besucht. Gemeinsam trinken sie Kaffee, Alma G. erzählt aus ihrer Vergangenheit, Erinnerungen werden wieder lebendig. Manchmal sitzen sie auch einfach nur beieinander, ganz vertraut und zugewandt.

Der innovative Charakter unseres *Mariendorfer Kiezprojektes* liegt nicht allein darin, dass hier ein sozialer Raum für alte Menschen mit den eingangs beschriebenen Zielen entwickelt wird. Sondern auch darin, dass Wohnungsbaugenossenschaften gemeinsam mit einem sozialen Träger Verantwortung für ihre Mieter und Kiezbewohner übernommen haben. Dieses Konzept bezieht auch sozialmedizinische Dienstleistungen, kommerzielle Services und die Nachbarschaft mit ein.

➔ Das *Mariendorfer Kiezprojekt* erhielt den Deutschen Altenhilfepreis 2009.

## Termine

### Juni 2010

Wir bekommen Besuch aus Warschau. Alte Menschen und ihre freiwilligen Begleiter von unserer Schwesterorganisation *mali bracia Ubogich* kommen zu einem „Versöhnungstreffen“ nach Berlin.

### 05. Juni

Ausflug mit unseren Freiwilligen zur Minigolfanlage in Marienfelde

### 1. Oktober – Internationaler Tag der älteren Menschen

An diesem Tag werden wir in Berlin eine öffentlichkeitswirksame Aktion initiieren, um auf die Isolation und Vereinsamung alter Menschen aufmerksam zu machen.

## Wussten Sie, dass ...

- sich bei uns Freiwillige aus 11 Nationen ehrenamtlich engagieren. Sie kommen z. B. aus China, Holland, Iran und Frankreich.
- unsere „älteste Freundin“, die wir begleiten, 100 Jahre alt ist.
- unser jüngster Freiwilliger 22 Jahre ist.
- Freiwillige und alte Freunde, bei allen Aktionen von Freunde alter Menschen durch Haftpflicht- und Unfallversicherung geschützt sind.